



KLÄNGE AUS DER KINDERWELT
13 Lieder

Grünig, Jallersleben, Tenz, Kugler, Güll,
Kletke, Köwenstein u. A.

mit Begleitung des Pianoforte

componirt

und

der Frau Geheimen Kabinetsrätthin

Luise Mairr

zugeeignet

von

WILHELM TAUBERT

Op. 35

V. Heft.

B. 14. 55g

Eigentum des Verlegers.

BERLIN: T. Trautwein'sche Buch- u. Musikalienhandl. (Möbels)

Leipziger-Straße, N. 73.

Einlegungen in die Weite-Artikel.

London:
Bees-67 u. Arden 67

Leipzig:
C. F. Seidel

Entered of Stationers Hall

DIE VERWAISTEN.

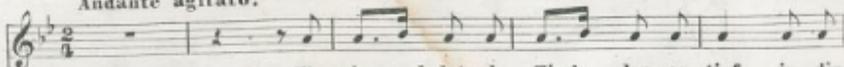
W. TAUBERT. Op.95. Heft V.

(Heinrich Grünig.)

Nr 1.

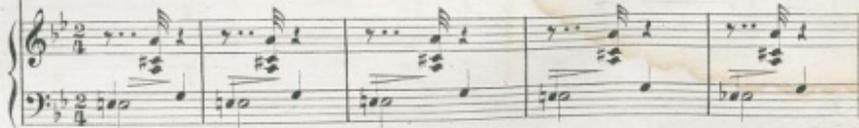
Andante agitato.

GESANG.

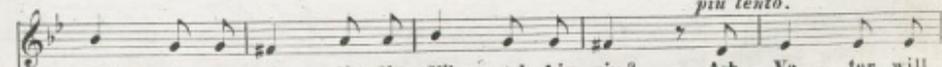
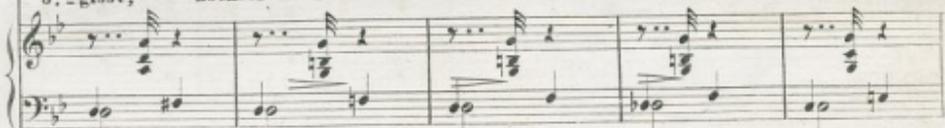


1. Was ho - belst, du Tisch - ler so tief in die
2. Als Tisch - ler, das Haus du der Mut - ter ge -
3. Und Tisch - ler, dass du nicht das Bild - lein ver -

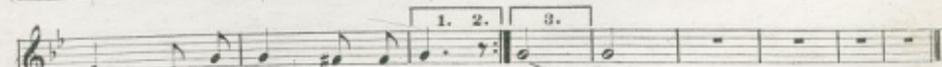
PIANO.



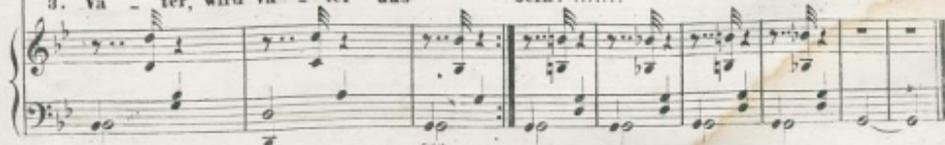
1. Nacht? Wer hat dir die ei - che - nen Bret - ter ge - bracht? Was
2. - macht, da wein - te der Va - ter, da hat er ge - dacht: S'wird
3. - gisst, hoch o - - ben das Bild - lein vom freund - li - chen Christ; mach,



1. schlägst du so ei - lig die Nä - gel hin - ein? „Ach, Va - ter will
2. mir wohl gar bal - de, wie dir, auch ge - schehn, hat im - mer zum
3. Tisch - ler, das Bild - lein vom Chri - ste gar fein, - ja der wird nun



1. schla - fen da - rin - nen gar fein."
2. Gra - be der Mut - ter ge - sehn.
3. Va - ter, wird Va - ter uns sein.



DIE ERSTEN VEILCHEN.

(Hoffmann von Fallersleben.)

Nr. 2.

Audantino con moto.

GESANG.

PIANO.

1. Ei, was blüht so heimlich am
2. Und was steckt sein Küpfelein

1. Sonnenstrahl? Das sind die lieben Veilchen, die
2. stillempor? Was lispelt aus dem Moose so

1. Blüh'n im stillen Thal, blühen so heimlich im
2. leise, leis' her vor? „Suchet, so findet ihr!

1. Moose versteckt, drum haben auch wir Kinder kein
2. Suchet mich doch! Ei, war-te, Veilchen, war-te, wir

1. Veil - chen ent - deckt; blü - hen so heim - lich im
2. fin - den dich noch. „Su - chet, so fin - det ihr!

1. Moo - se ver - steckt, d'rum ha - ben auch wir Kin - der kein
2. Su - chet mich doch!“ Ei, war - te, Veil - chen, war - te, wir

1. Veil - chen ent - deckt, kein Veil - chen ent -
2. fin - den dich noch, wir fin - den dich

1. deckt.
2. noch!

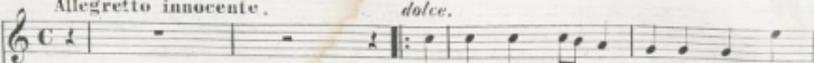
pp

BEI'M HAARFLECHTEN.

№ 3.

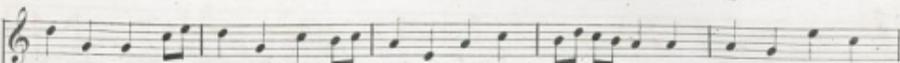
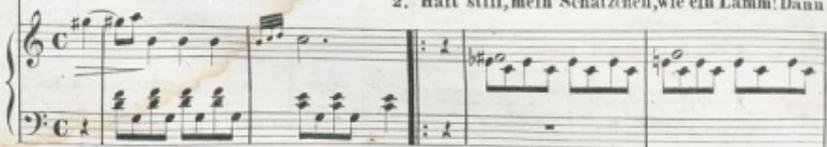
Allegretto innocente. *(A. Lenz.)* dolce.

GESANG.

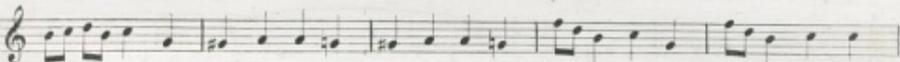


1. Mein Schätzchen! Halt' nur still den Kopf, so
2. Halt still, mein Schätzchen, wie ein Lamm! Dann

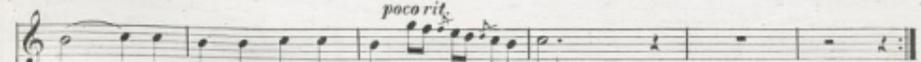
PIANO.



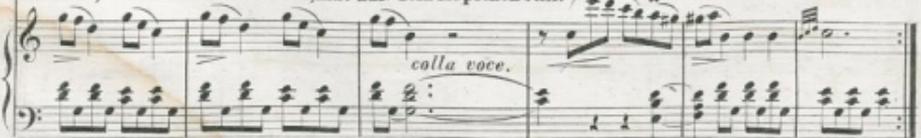
1. flecht'ich dir den blonden Zopf, und schling' ein rothes Band hinein und Veilchen blau und
2. setz' ich drauf den goldenen Kamm und rings herum den Rosenkranz und dann erst sind wir



1. Rosma rein! Ich schling' ein rothes Band hinein und Veilchen blau und Rosma rein! Halt
2. fertig ganz. Erst rings herum den Rosenkranz, und dann erst sind wir fertig ganz, halt



1. still, so halt doch still, halt nur dein Köpfchen still!
2. still, still wie ein Lamm, halt nur dein Köpfchen still!



WIEGENLIED.

(Fr. Kagler.)

Nr 4.

Andantino.

GESANG.

1. Lieg still in dei_ner Wie_ge, sum, ...
 2. hat sechs lan_ge Bei_ne, sum, ...
 3. Kin_der, die nicht schlafen, sum, ...

PIANO.

semp. p.

1. sum, sonst kommt die schwarze Flie_ge; will's Kindlein nicht ver-
 2. sum, da - mit läuft sie gar fei_ne; sie hat'nen breiten
 3. sum, die weiss sie zu be - strafen; drum fürchte du die

cresc. *pp*
 1. stummen, so fängt sie an zu brummen, an zu brummen, brum, brum ...
 2. Rüssel, da - mit beisst sie, da - mit beisst sie ein bis_sel, brum, brum ...
 3. Fliege, lieg still, lieg still, und schlaf in dei_ner Wie_ge, sum, sum

cresc. *pp*

1. 2. 3.
 ... 2. Sie
 ... 3. Die sum

pp *dim.* *rit.*

WALT' GOTT.

(Güll.)

WIR WOLLEN STILL, WIR WOLLEN FROMM

DAS „WALTE GOTT“ NUN BETEN.

№ 5.

GESANG.

Andantino tranquillo.

1. Hast viel ge - spielt und viel ge -

2. Bett - lein war schon früh ge -

3. Mut - ter rechts, das Eng - lein

PIANO.

1. -lacht. - Jetzt ist es drau - ssen fin - stre Nacht, und zu sind Thür und

2. -macht, und ist es drau - ssen fin - stre Nacht, da ist es heim - lich

3. links, so treu und gut be - hü - tet rings, und Gott im Him - mel

1. L ä - - den. Mein Kind - - lein, nun ge - schwin - de komm,
 2. hel - - le. Und bist du träu - mend ein - ge - nickt,
 3. dro - - ben; da k ä n n s t du schla - fen sanft und gut, und

1. wir wol - len still, wir wol - len fromm das „Wal - te - Gott“ nun
 2. hat Gott ein En - ge - lein ge - schickt, das weicht nicht von der
 3. mor - z gen dann mit fro - hem Muth so treu - e Lie - be

1. be - ten, das „Wal - te Gott“ nun be - ten! 2. Dein
 2. Schwel - le, das weicht nicht von der Schwel - le. 3. Die
 3. lo - ben, so treu - e Lie - be lo - ben.

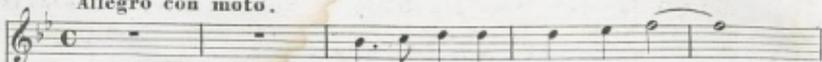
p *pp*

BRUDER JAKOB, SCHLÄFST DU NOCH?

№ 6.

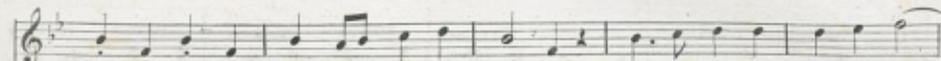
Allegro con moto.

GESANG.

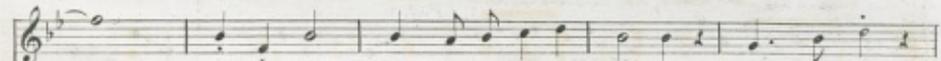
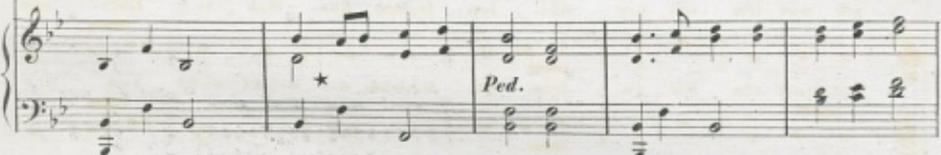


Bru-der Ja-kob, schläfst du noch?

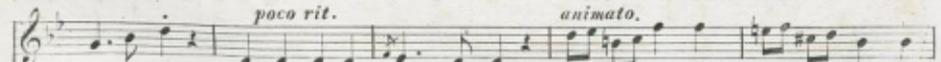
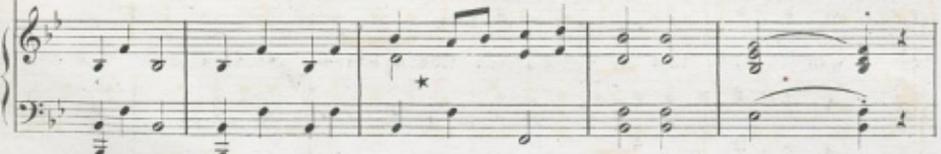
PIANO.



bim, bam, bum! Es läu-tet in die Schu-le. Bist ein trä-ger Jun-ge doch,



.... bim, bam, bum! Sitz'st auf dem letzten Stuh-le. Schämst dich nicht,



fauler Wicht? Bruder Jakob schämt sich nicht! Bru-der Ja-kob schlummert noch, schon



läu - tet's in die Schu - - le. S'ist ein trä - ger Jun - ge doch, sitzt

auf dem letz - ten Stuh - - le; schämt sich nicht, fau - ler Wicht,

rit.

Bru - der Ja - kob schämt sich nicht! *a tempo.* Schlaf dir nur die

rit. *tr.* *Ped.* *sfz.*

Wan - gen roth, lass dir was Sü - sses träu - men vom Ni - klau und Wan - wau!

sfz. *sfz.*

Wurst und Obst und Zucker - brod wächst für dich auf den Bäu - men. Gu - te Nacht,

poco rit. *animato.*

gu-te Nacht! Lass dir was Süs-ses träu-men! Wurst und Obst und

poco rit. *animato.*

Zu-ker-brod wächst für dich auf den Bäu-men. Schlaf dir nur die

tr.

Wäng-lein roth, lass dir Sü-s-ses träu-men. Gu-te Nacht!

tr. *rit.*

Gu-te Nacht! Bru-der Ja-kob schämt sich nicht, Bru-der Ja-kob

rit. *tr.*

a tempo.

schnarchet noch!

Ped. *f.*

BÖTTCHERLIED.

№ 7.

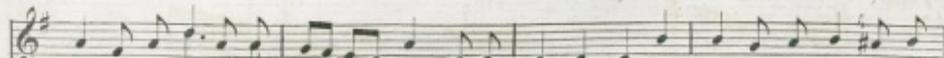
Allegro vivo.

GESANG.

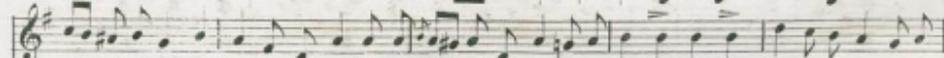
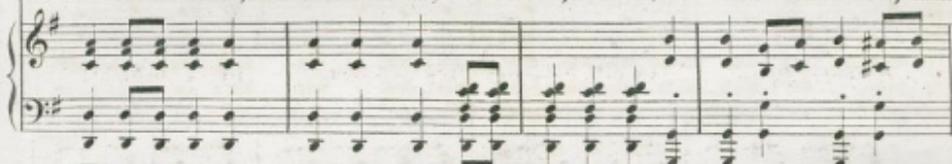


1. Ich bin der Böttcher, ich bin de das Fass, ro-do-dum, rund um, wohl
 2. so
 3. und

PIANO.



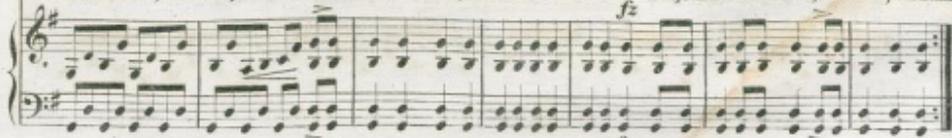
1. wird mir vom Binden die Stir-ne/ nass; rodo-dum, rund um, doch hur-tig und mun-ter die
 2. fröhlich und flink, als wär es nur Spass, rodo-dum, rund um, und mach'lich da-bei auch den
 3. würd'ich ein Prinz, was hül-fe mir das? rodo-dum, rund um, ich wä-re nicht besser, nicht



1. Rei-fe heram, und daß mit dem Hammer ge-wandelt rund um; rodo-dum, rund um, rund um, rodo-dum, rodo-
 2. Rücken oft krumm, so ist es doch lustig zu wun-deln rund um; rodo-dum, rund um, rund um, rodo-dum, rodo-
 3. froher darum, und wär' auch nicht fleissig zu ge-he'n rund um; rodo-dum, rund um, rund um, rodo-dum, rodo-



1. dum, rund um, rund um, rodo-dum, rodo-dum, rund um, ich bin der Böttcher, ich bin de das Fass, rodo-dum, rund um.
 2. dum, rund um, rund um, rodo-dum, rodo-dum, rund um, ich bin der Böttcher, ich bin de das Fass, rodo-dum, rund um.
 3. dum, rund um, rund um, rodo-dum, rodo-dum, rund um, ich bin der Böttcher, ich bin de das Fass, rodo-dum, rund um.



Ped.

fz

*

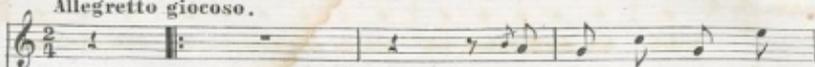
EICHKÄTZLEIN.

(Klütke.)

№ 8.

Allegretto giocoso.

GESANG.



1. Eich_kätz_lein schlüpft so
2. Sie lau_fen hin und
3. Eich_kätz_lein lacht: Nein

PIANO.



1. mü_n - - ter am Baum hin_auf, hin_un_ter, die Kin_der steh mit
2. wie - - der: Eich_kätz_lein, komm her_nie_der, wir ha'u in un_sern
3. ger - - ne nasch' ich von kei_nem Ker_ne, viel lie_ber oh_ne



1. Stau_gen, sie möch_ten's gern ein_fan_gen, sie möch_ten's gern ein_
2. Ta_-_schen gar viel für dich zu na_schen, gar viel für dich zu
3. Schlin_ge frei durch die Zwei_ge sprin_ge, frei durch die Zwei_ge



1. fau - gen. Eich - kätz - - lein, Eich - kätz - - lein, sie möch - ten gern dich
 2. na - schen. Eich - kätz - - lein, Eich - kätz - - lein, willst du denn gar nicht
 3. sprin - ge, viel lie - - ber, viel lie - - ber, frei durch die Zweige

1. fan - gen, fan - gen, fau - gen, sie möch - ten gern dich
 2. na - schen, gar - nicht na - schen, willst du denn gar nicht
 3. sprin - ge, in Frei - heit, in Frei - heit ich durch die Zwei - ge

poco riten.

poco riten.

1. 2. 3.
a tempo. *a tempo.*

1. fangen! 3. springe. So fangt mich, so fangt mich, so fangt mich doch!
 2. naschen?

a tempo. *a tempo.*

HÖRT NUR EINMAL AN, UND DENKT,
WIE DER GEYER DAS FISCHLEIN FÄNGT.

No. 9.

Allegretto con moto. (Gau.)

GESANG.

PIANO.

Das Fischlein schwimmt im Wei - - her her -

- um um ei - nen Strauch; und o - ben fliegt der

Gey - er, der hat ein schar - fes Aug? Das Fisch - lein denkt: in

Lüf - - ten, da ist es gar so schön, wo so viel Blu - men

düf - - ten in Thä - lern und auf Höh'n. Da un - ten in den

Flu - then, da ist es starr und kalt. Ich will mich drum ge - mu - then, und

aufwärts flie - gen halt, und auf - wärts flie - gen halt. Da

cresc. *Ped.*

schwingt es sich und schwän - zelt, und plätschert recht nach Lust, es springt em - por und

p *p*

tän - zelt, wie ein Tanzmei - ster just. Das Fisch - lein in dem

pp

Wei - her, es schaut nicht auf und um, sieht o - ben nicht den

fz
 Gey - er, und wie er kreis't her - um. Das

fz *p* *pp*

Fisch - lein froh und mun - ter möcht' im - mer noch hin - auf. Der

pp

fz Gey - er schießt her - un - ter und sperrt den Schnabel auf. O Unheil und o

fz *f* *fz* *f* *p*

Jammer, dass ich dich jetzt erst seh', wie thust mit deiner Klammer, o

p *f* *fz* *p*

Geyer, mir so weh! Nun ist's verschwunden, der

fp *pp*

Geyer trägt es fort! Wär's lieber blieben un - ten im kühlen sichern Ort.

Drum merk' dir's wohl mein Büb - chen, und du mein Mäd - chen auch: wenn

ihr nicht bleibt im Stübchen, so kommt der Geyer auch. Ja merk' dir's wohl mein

Büb - chen, und du mein Mädchen auch, wenn ihr nicht bleibt im Stüb -

poco rit.

- chen, so kommt der Geyer auch!

f animato.

f *fp*

poco rit.

FRAU ELSTER.

(Kletke.)

№ 10.

Allegro animato.

GESANG.

PIANO.

Frau El - - - ster hat den Schatz entdekt, der dort im

hohlen Bau - me steckt. O wech' ein Glück! Wie drängts ihr Herz! Sie fliegt und

plaudert al - ler - wärts, sie fliegt und plaudert al - ler - wärts. „Ge -

vat - ter, ei - ne Kö - niginn ist nicht so reich als ich nun - hin! Ge - vat - terinn, ich

bitt' Euch doch, nie saht Ihr das zeit Lebens noch. Ge - vat - terinn, ich bitt' Euch doch, nie

dim. *p* *rit.* *sfz.* *dim.* *rit.*

a tempo.

sah Ihr das zeitlebens noch? Sie fliegt vom Fuchs zur Eu. le dort, vom Kauz zum

a tempo.

Raben, und so fort. So hat sie nie ein Ding ge-quält. Sie hat's den

Leuten all' er-zählt, sie hat's den Leuten all' er-zählt. Sie sagt es

p

Jung, sie sagt es Alt, nun weiss es schon der gan-ze Wald. Drauf fliegt sie

heim, sie kann nicht mehr, sie kann nicht mehr - O Graus!.....

pp: f Ped. *

pp

O Schreck, o Graus! Der

poco rit. Baum ist leer!

a tempo. „Frau El - - ster, nicht

animato. *pp*

Ped. * *Ped.*

wahr, ei - ne kö - nigin ist nicht so reich als Jhr! O sie ärmste Frau

ritard.

ritard.

* *Ped.* * *Ped.*

tr.

El - - ster!"

tr. *a tempo.*

Ped. * *f:* *p*

f:

DER POSTILLON.

(H. Löwenstein.)

№ 11.

Vivace.

GESANG.

- | | | |
|--------------------------|------------------------|----------------------|
| 1. Tra - ra, trara | die Post ist da, | tra ra, die Post ist |
| 2. _ra, trara | die Post ist da, | tra ra, die Post ist |
| 3. _ra, trara | die Post ist da, | tra ra, die Post ist |
| 4. _ra, trara | die Post ist da, | tra ra, die Post ist |

PIANO.

- | | |
|---|---|
| 1. da! Von Wei - tem hör' ich schon den Ton: | Sein Liedlein bläst der Po - stillon, |
| 2. da! O Po - stil - lon, nun sag' uns schnell: | Was bringst Du heu - te mit zur Stell'? |
| 3. da! Ge - duld! Ge - duld, gleich gleich pack ich aus, | dankriegt es Je - der in sein Haus, |
| 4. da! Und wenn Jh - rs jetzt schon wis - sen müsst: | Der On - kel hat Euch schön begrüsst, |

- | |
|---|
| 1. er bläst mit star - ker Keh - le, er bläst aus fro - her See - le: tra - |
| 2. Wer hat von un - sern Lie - ben uns aus der Fern' ge - schrieben? tra - |
| 3. die Brie - fe und die Päck - chen, die Schach - teln und die Säc - chen. Tra - |
| 4. wohl tau - send - mal und drü - ber, bald kommt er selbst her - ü - bert! tra - |

ra, trara, die Post ist da, tra ra die Post ist da!

WIE SICH BRAUT UND BRÄUTIGAM ZUR HOCHZEIT RÜSTEN.

EINE KÄFER-HOCHZEIT.

№12.

(R. Löwenstein.)

Andantino grazioso con moto.

GESANG.

Jch will das Eisenhütlein fragen, ob es uns

PIANO.

leihen will seinen Wagen... Der Wagen hält schon vor der Thür... Du schöne Braut komm rascher her.

- für, Du schöne Braut komm rasch her- für, Wir

müs- sen auch noch Reiter haben, die vor uns her zur Kirche tra- ben - Es

wartet schon der Rittersporn? Du schöne Braut, der reitet vorn, du schöne Braut, der reitet

ff
Ped. *

vorn! Doch Eins macht mir noch viele Sorgen. Wo soll ich

mir ein Kränzlein borgen? Die schönsten Blüten sind bereit - nun leg nur an dein Hochzeits-

Ped. *

=kleid, nun leg nur an dein Hochzeitskleid. Und

Ped. *

schmücke dir, o Braut, die Locken: es läuten schon die Blumen, glöcken, die

Flüglein zeig' im schönsten Glanz, den heute gehts zum Hochzeitstanz! Die Flüglein zeig' im

schönsten Glanz, denn heute gehts zum Hochzeits_tanz. Doch

f Ped. * *p*

sag, wo werden wir einst wohnen? Tief in den bunten Blumenkronen. Noch Eins, wo werden wir ge-

espressivo. ³

-traut? Bei der heiligen Li_lie, lie-be Braut! Bei der

pp *poco rit.* *a tempo.*

Ped. *pp* * Ped. *poco rit.* * *a tempo.* Ped. *

heil-gen Li_lie, lie-be Braut! *espressivo.* Du lie-be Braut!

rit. *rit colla voce.*

Ped. *

